

Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9306 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: cora.haffmans@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juli 2004

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juli 2004 wurden in **Schleswig-Holstein** 102 000 Schweine, 29 000 Rinder und 10 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Damit wurden im Vergleich zum Juli des Vorjahres 2 % mehr Schweine, 9 % mehr Rinder und 5 % mehr Schafe geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen erhöhte sich mit 19 000 t um 5 % gegenüber Juli 2003.

Im Juli 2004 wurden in **Hamburg** 250 Rinder, 320 Schweine und 70 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen lag bei 107 t.

Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum		Insgesamt	Rinder					Kälber ³	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde
			Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen ¹	zu- sammen ²					
Hamburg												
gewerbliche Schlachtungen												
Juli 2004	Anzahl	648	7	72	66	106	251	2	320	74	1	—
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴	kg	×	299	345	294	278	302	147	91	22	18	—
Schlachtmenge ⁴	t	107	2	25	19	30	76	0	29	2	0	—
Hausschlachtungen												
Juli 2004	Anzahl	3	—	—	—	—	—	—	3	—	—	—
Schlachtmenge ⁴	t	0	—	—	—	—	—	—	0	—	—	—
Schleswig-Holstein												
gewerbliche Schlachtungen insgesamt												
Juli 2004	Anzahl	141 049	401	13 513	10 695	4 050	28 659	559	102 015	9 695	62	59
Veränderung gegenüber	%	4	21	17	6	-7	9	75	2	5	×	18
Juli 2003	%	-12	5	-8	-16	-14	-12	6	-14	9	-22	-9
Januar - Juli 2004	Anzahl	1 046 343	3 514	89 115	88 856	36 587	218 072	3 152	760 303	63 963	442	411
Veränderung gegenüber	%	5	21	17	15	7	14	26	3	2	49	-2
Juli 2004	kg	×	299	345	294	278	316	147	91	22	18	264
durchschnittliches Schlachtgewicht ⁴												
Schlachtmenge ⁴ der gewerblichen Schlachtungen												
Juli 2004	t	18 631	120	4 666	3 149	1 127	9 063	82	9 255	215	1	16
Veränderung gegenüber	%	5	20	13	4	-8	7	77	3	11	×	18
Juli 2003	%	-13	2	-8	-17	-14	-12	7	-14	7	-22	-9
Januar - Juli 2004	t	139 950	1 092	30 790	26 803	10 367	69 053	456	68 933	1 392	8	109
Veränderung gegenüber	%	8	19	16	13	7	13	29	3	6	49	-2
Hausschlachtungen												
Juli 2004	Anzahl	277	4	10	4	15	33	3	155	84	2	—
Veränderung gegenüber	%	-3	33	11	-78	-21	-33	×	-1	6	-33	—
Juli 2003	%	-31	33	-9	-50	-62	-46	×	-29	-28	—	—
Schlachtmenge ⁴ der Hausschlachtungen												
Juli 2004	t	26	1	3	1	4	10	0	14	2	0	—

¹ ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

² ohne Kälber

³ Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

⁴ siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1